

Hinweise zur Manuskripterstellung

1. Es sind grundsätzlich nur Manuskripte einzureichen, die in ihren wesentlichen Teilen noch nicht veröffentlicht worden sind. Darüber hinaus sollten eingesendete Manuskripte nicht gleichzeitig an anderer Stelle zur Publikation eingereicht sein. Eine entsprechende Erklärung ist dem eingesendeten Manuskript beizufügen.
2. Beiträge in allen gängigen Sprachen werden akzeptiert. Die Manuskripte sind per Email zu adressieren an die Redaktion; sie beginnen mit einer Titelseite, die den vollständigen Titel der Arbeit sowie Namen, Adressen, Telefonnummern und Emailadressen der Autorinnen / Autoren enthält. Um eine anonyme Begutachtung zu ermöglichen, ist der Name der Autorinnen / Autoren lediglich auf der Titelseite aufzuführen. Auf der zweiten Seite folgt erneut der Titel und ein Knapptext (Abstract) in englischer Sprache von 100-150 Wörtern. Der laufende Text beginnt auf Seite drei. Die Schriftgröße ist Pkt. 12, der Zeilenabstand 1,5. Der Text der Beiträge sollte in Kapitel mit nach dem Dezimalsystem nummerierten Überschriften unterteilt sein. Absätze beginnen jeweils mit einem Einzug von 0,5 cm. Fremdsprachliche Wörter, die außerhalb von wörtlichen Zitaten vorkommen, sind kursiv zu setzen.
3. Quellenangaben im Text erfolgen durch Anführung des Namens der Autorinnen / Autoren sowie des Erscheinungsjahrs. Nach einer zu belegenden Aussage wird der Name sowie durch ein Komma getrennt das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben. Mehrere Belegstellen werden durch Semikolon getrennt in alphabetischer (nicht chronologischer Reihenfolge!) angeführt.

Beispiele: (Faerch & Kasper, 1987; Krashen, 1995a, 1996b); (Müller, 1954, zitiert nach Barnabas, 1960); (vgl. Meier, 2000, S. 98f.).

Ist der Name Bestandteil des Textes, wird unmittelbar nach dem Namen das Erscheinungsjahr in Klammern gesetzt.

Beispiel: Wie Schneider, Bongaerts & Kellermann (1987, S. 312) betonen, ...

Bei Werken mit mehr als zwei Autorinnen / Autoren werden bei der ersten Erwähnung alle Autorinnen / Autoren aufgeführt. Nachfolgende Angaben enthalten dagegen nur den ersten Namen gefolgt von „et al.“.

Beispiel: Lambert et al. (1990).

4. Wörtliche Zitate sind im Text durch doppelte Anführungszeichen einzufassen. Enthält der zitierte Text selbst ein Zitat, ist dies durch einfache Anführungszeichen zu kennzeichnen. Wörtliche Zitate von mehr als 40 Wörtern sind als Blockzitat, d.h. als eigener Absatz ohne erneute Anführungszeichen abgesetzt anzuführen.
5. Tabellen und Abbildungen sind fortlaufend mit arabischen Ziffern zu nummerieren. Bezüge im Text auf bestimmte Tabellen oder Abbildungen erfolgen allein anhand der jeweiligen Nummer (keine Verweise verwenden wie „in obiger / folgender Tabelle“ oder „siehe Tabelle auf S. 9“!). Alle Tabellen und Abbildungen haben einen kurzen, aussagekräftigen Titel. Tabellen werden überschrieben, Abbildungen unterschrieben. Abbildungen und Grafiken sind als JPEG- oder TIFDatei einzureichen. Alle Seiten müssen im Hochformat sein.
6. Anmerkungen sind fortlaufend mit arabischen Ziffern zu nummerieren und vom laufenden Text getrennt (angehängt an den Text, vor dem Literaturverzeichnis) einzureichen. Es sind möglichst wenige Anmerkungen einzufügen.
7. Das Literaturverzeichnis ist in alphabetischer Reihenfolge anzuordnen. Bei mehreren Werken derselben Autorinnen / Autoren wird die älteste Veröffentlichung zuerst aufgeführt.

Zeitschriftentitel sowie Vornamen der Autorinnen / Autoren sind auszuschreiben. Buchtitel und Zeitschriftentitel sind kursiv zu setzen. Stammen drei oder mehr Literaturhinweise aus ein und demselben Sammelband erfolgt der Verweis auf den Sammelband jeweils in Kurzform. Der entsprechende Sammelband ist dann als eigener Eintrag in das Literaturverzeichnis aufzunehmen. Es können folgende Abkürzungen verwendet werden: Kap. (Kapitel); Aufl. (Auflage); Hrsg. (Herausgeber); S., SS. (Seite, Seiten); Bd., Bde. (Band, Bände); Nr. (Nummer); Suppl. (Beiheft, Supplement). Die einzelnen Literaturangaben sind durch Leerzeilen voneinander zu trennen.

Beispiele:

Cronbach, Lee J. (1984). *Essentials of Psychological Testing* (4. Aufl.). New York: Harper & Row. Müller, Bernd-Dietrich (1991). Die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation für die Wirtschaft. In Müller, Bernd-Dietrich. (Hrsg.). (1991), *Interkulturelle Wirtschaftskommunikation* (SS. 27-52). München: iudicium verlag.

Ramos Gorostiza, José Luis. (2002). Mercados de agua: posibilidades, limitaciones y claves de viabilidad. *ESIC MARKET*, (111), SS. 107-126. García Canclini, Nestor. (Hrsg.). (1996). *Culturas en globalización. América Latina – Europa – Estados Unidos: libre comercio e integración*. Caracas: Editorial Nueva Sociedad.

Julien, Claude. (1994). Des politiques hallucinées. In Le Modèle Français en question [Themenheft]. *Manières de voir*, 23. Paris : Le Monde diplomatique, SS. 12-16.

8. Internetzitate werden alphabetisch nach Autorennamen geordnet; falls kein Autor bekannt ist, beginnt der Hinweis mit dem Titel des Dokuments (falls vorhanden), bzw. dem Namen der Internetquelle, sodann folgt die genaue Fundstelle mit Datum der Entnahme.

Beispiel:

Taubert, Uwe. (2005). Dehler Yachtbau unter neuer Leitung.
In <http://home.t-online.de/home/uwe.taubert/dehler.htm> (04.05.2005).

Adresse der Redaktion: Dr. Werner Müller-Pelzer, Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Wirtschaft, Dortmund Institute for European and International Business, Emil-Figge-Straße 44, D-44227 Dortmund, Email: werner.mueller-pelzer@fhdortmund.de